

Programm des ZfsL Hagen

Arbeitsstand 24.03.2025

Wir stehen für ein humanistisches Menschenbild und eine demokratische Grundhaltung.

Wir treten entschlossen, beherzt, deutlich und selbstbewusst für das Grundgesetz und die Landesverfassung NRW ein.

Wir handeln vorurteilsbewusst und diskriminierungssensibel.

Wir stellen die Menschen in den Mittelpunkt unseres Handelns.

Wir legen in der Zusammenarbeit Wert auf Transparenz, Wertschätzung und Kollaboration.

Wir schätzen die Vielfalt der gleichwertigen Schulformen des Bildungssystems.

Wir finden Wege der gemeinsamen Arbeit in gegenseitiger Wertschätzung und bauen Brücken zwischen den Lehrkräften.

Wir arbeiten mit schulischen und außerschulischen Kooperationspartner:innen konstruktiv zusammen.

Leitbild Seminar Berufskolleg

Wir gehen davon aus, dass Menschen sich entwickeln können und das Potenzial haben, dies selbst zu tun.

Wir kommunizieren echt und glaubwürdig und gehen wertschätzend und tolerant miteinander um.

Wir fördern einen aufgeklärten Blick auf die Praxis und eröffnen Perspektiven für kritisch-konstruktives Handeln.

Die angehenden Lehrerinnen und Lehrer sind dazu bereit

- sich als autonome Lerner zu begreifen,
- ihr Handeln und Lernen zu kommunizieren, zu reflektieren und zu verantworten,
- sich mit uns auf einen dialogischen Prozess einzulassen.

Wir sind dazu bereit

- Raum für die individuelle Entwicklung anzubieten,
- Ausbildungssituationen entsprechend der individuellen Entwicklungsbedarfe und geltenden Ausbildungsstandards zu gestalten,
- Die Ergebnisse und den Prozess des Handelns zum Gegenstand gemeinsamer Reflexion mit allen an der Ausbildung Beteiligten zu machen.

Leitbild Seminar Gymnasium/Gesamtschulen

Wir fördern mit Blick auf das Selbstkonzept und die spätere Erziehungs- und Unterrichtstätigkeit an den Schulen die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter unter Berücksichtigung ihrer individuellen Bedarfe als eigenverantwortliche, kritisch-reflektierende, sich selbst einbringende Lernende.

Wir kooperieren in allen ausbildungsrelevanten Zusammenhängen und bilden uns regelmäßig fort.

Wir orientieren uns an dem Ziel, die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter zu Expertinnen bzw. Experten für die Planung, Durchführung und Reflexion von kompetenzorientiertem Unterricht auszubilden.

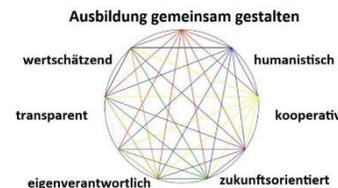
Wir gehen wertschätzend und verantwortungsvoll mit allen an der Ausbildung Beteiligten um.

Wir gestalten unter Einbezug der Mitverantwortung der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter die Ausbildungsberatung personen- und zielorientiert mit dem Ziel der Entwicklung einer professionsbezogenen Reflexionskompetenz.

Wir orientieren uns im Hinblick auf die Beratung und Beurteilung der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter an einem transparenten und prozessbezogenen Leistungskonzept, dessen Grundlage die Kompetenzen und Standards des Kerncurriculums sind.

Wir planen und gestalten unsere Kern- und Fachseminare mit hohem qualitativem Anspruch auf der Grundlage des Kerncurriculums.

Wir evaluieren seminarintern regelmäßig die Arbeit in unseren einzelnen Seminaren und ziehen daraus Schlussfolgerungen für unsere konkrete Weiterarbeit und die Seminarentwicklung.



Leitgedanken Seminar Grundschule

Die nachfolgenden Aussagen bündeln im Sinne eines Leitbildes die grundlegenden Überzeugungen und Haltungen aller Kolleginnen und Kollegen des Seminars Grundschule.

Das Prinzip der individuellen Lernbegleitung ist die Fokussierung auf das Lernen im VD stattfindet. Dies gilt nicht nur für die Ausbildung der LAA, sondern auch im Hinblick auf deren unterrichtliches Handeln.

Wir begleiten die LAA bei der Entwicklung eines professionellen Selbstkonzeptes sowie einer kompetenten und reflektierten Lehrerinnen- und Lehrerpersönlichkeit.

Wir unterstützen die LAA darin, kontinuierlich an ihrer beruflichen und fachlichen Qualifikation zu arbeiten und sich als selbstständig Lernende zu verstehen.

Wir vermitteln ausgewählte exemplarische fachliche und überfachliche Konzepte, damit LAA ein Repertoire an unterrichtspraktischen Handlungsmöglichkeiten entwickeln können.

Führung und Management

Das Leitungsteam des ZfsL Hagen legt grundlegende Vereinbarungen seiner Zusammenarbeit und die werteorientierte Basis seines Handelns und seiner Kommunikation in einem Leitbild fest.

Das Leitungsteam orientiert sich konsequent an seinem Leitbild, sorgt für die rechtskonforme Erfüllung des Ausbildungsauftrags, sichert die größtmögliche Partizipation aller Beteiligten und verantwortet die Zielperspektiven der ZfsL- und Seminarentwicklung.

Die gesamtverantwortliche ZfsL-Leitung vertritt in Konflikt- und Entscheidungssituationen die berechtigten Interessen der Beteiligten.

Das Leitungsteam des ZfsL Hagen gewährleistet ein transparentes und effektives Management des Ausbildungsbetriebs.

Grundsätze der Beratung

Ausgangspunkt der unterrichtsbezogenen Beratung ist die Transparenz über die Zielsetzung der Beratung, die Struktur des Beratungsprozesses und die zeitlichen Ressourcen der Beteiligten.

Das gegenseitige Vertrauen und ein professionelles Rollenbewusstsein sind wesentliche Gelingensbedingungen.

In Unterrichtsnachbesprechungen werden Beratung und Beurteilung sorgsam getrennt.

Die unterrichtsbezogene Beratung zielt auf die Stärkung der professionsbezogenen Selbstreflexionskompetenz, die Reflexion über die Nutzung des individuellen Potenzials zur Weiterentwicklung der Kompetenzen in allen schulischen Handlungsfeldern und das Aufzeigen alternativer Perspektiven und Handlungsoptionen für einen schrittweisen Kompetenzaufbau– sie leistet „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich an den Standards der Lehrerausbildung und den Leistungskonzepten der Seminare.

Die handlungsleitenden Prinzipien der Lehrerausbildung Personenorientierung,

Wissenschaftsorientierung und Standardorientierung werden in der zentralen Ausbildungssituation der unterrichtsbezogenen Beratung mittels einer wertschätzenden, transparenten, individuellen und situationsadäquaten Kommunikation aller Beteiligten miteinander verbunden.

Die professionelle Einstellung in der beruflichen Rolle LAA drückt sich in der Lern- und Entwicklungsbereitschaft und der Offenheit für möglichst authentische Kommunikation in der Lern- und Leistungssituation Unterrichtsberatung aus.

Die professionelle Einstellung in der beruflichen Rolle SAB in Beratungssituationen drückt sich aus im konsequenten Einnehmen einer wertschätzenden Fragehaltung gegenüber den Planungsüberlegungen, der Unterrichtsrealisierung, den unterrichtsbezogenen guten Absichten der/des LAA und der Berücksichtigung der Prozesshaftigkeit der standardorientierten Professionalisierung.

Grundsätze der Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung

Erfolgreiche Ausbildung ist von Leistungen aller Beteiligten abhängig.

Auszubildende gestalten ihren Professionalisierungsprozess eigenverantwortlich. Sie erbringen Ausbildungsleistungen in der Schule und in Seminarveranstaltungen. Seminarausbilderinnen und Seminarausbilder sorgen in Seminarveranstaltungen für die Vernetzung von Theorie und Praxis. Seminarausbilderinnen und Seminarausbilder in der fachlichen Ausbildung leiten die Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von Unterricht und Lernangeboten auf Distanz an, beraten, unterstützen und beurteilen. Seminarausbilderinnen und Seminarausbilder in der überfachlichen Ausbildung geben im Kontext individueller Beratung Leistungsrückmeldungen, sind aber nicht an der Benotung der Ausbildungsleistungen beteiligt.

Grundlage der Leistungsbeurteilung sind die im Kerncurriculum ausgewiesenen Kompetenzen und Standards. Die gezeigte Leistung in den Lern- und Leistungssituationen in Schule und Seminar, die Performanz, ist beurteilungsrelevant.

Für die Transparenz der Leistungsanforderungen wird zu Beginn der Ausbildung gesorgt.

Alle Beteiligten begegnen sich im Kontext von Leistungsbeurteilung professionell, indem sie sachbezogen kommunizieren, Perspektivwechsel vollziehen, Diversität wertschätzen, sich um Emotionsregulierung bemühen und ihre aktive bzw. passive Beratungskompetenz reflektieren.

Über den Ausbildungsstand wird auch in der überfachlichen Ausbildung wiederholt und auf Anfrage jederzeit Auskunft gegeben (vgl. OVP, § 19). Rückmeldungen über den Ausbildungsstand beziehen sich auf den Professionalisierungsprozess und den Grad der Kompetenzerreichung gemessen an den im Kerncurriculum ausgewiesenen Standards.

Die Festlegung von Fachnoten bezogen auf Leistungen in einzelnen Unterrichtsbesuchen oder anderen Seminarbildungsformaten wird diesem Anspruch ausdrücklich nicht gerecht.

Die konkrete Umsetzung der Grundsätze der Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung wird in den Seminarprogrammen in Form von Leistungskonzepten geregelt.

Grundsätze der Arbeit in selbstorganisierten Lerngruppen

Die Seminarzeit in selbstorganisierten Lerngruppen wird von den Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtlern selbstständig gestaltet.

Für die Beratung der Lerngruppen steht vielfältiges Material zur Theorie-Praxis-Vernetzung und bei Bedarf beratende Seminarbilderinnen und Seminarbilder zur Verfügung.

Multiperspektivität prägt die Arbeit zu professionsbezogenen Fragestellungen und zum Classroom-Management.

Die gegenseitige Beratung und die „De-Privatisierung“ von als problematisch erlebten Situationen finden verlässlich in einem durch Verschwiegenheit geschützten Rahmen statt.

Grundsätze zur Sprachsensibilität

Sprachsensibilität ist integrierter Bestandteil jeglichen Lehrerhandelns und fokussiert sich in der variablen Nutzung unterschiedlicher Sprachregister in allen beruflichen Kommunikationssituationen. Seminarbilderinnen und Seminarbilder sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst. Sprachsensibilität des Fachunterrichts ist ein wichtiger Teil der professionellen Haltung der Seminarbilderin und Seminarbilder des ZfsL Hagen.

Sie thematisieren in den Kern- und Fachseminaren die **Grundlagen des sprachsensiblen Unterrichtens**. In der **Ausbildungsberatung** beginnend mit dem EPG (Vorbereitungsdienst) bzw. APG I (Seiteneinstieg nach OBAS) gehen sie auf die Sprache der Lehrkraft und andere Aspekte des sprachsensiblen Unterrichtens ein. Sprachsensibilität ist stets ein möglicher **Beratungsschwerpunkt** in Unterrichtsnachbesprechungen.

In Kern- und Fachseminaren denken Seminarbilderinnen und Seminarbilder kontinuierlich den **Aspekt der Sprachsensibilität** und der **Bildungs- und Fachsprache** mit.

Sie nehmen die **konzeptionelle Ausrichtung der Ausbildungsschulen** wahr und beziehen sie in die Diskussion ein.

(Anmerkung: Die markierten Begriffe verweisen auf evaluationswürdige Aspekte)

Grundsätze des Einsatzes Künstlicher Intelligenz

(erarbeitet von den Mitgliedern der ZfsL-Konferenz nach einem Impuls der KI Perplexity, Rubrik Tiefgehende Forschung, und einem daraus entwickelten Leitungsimpuls für das ZfsL Hagen, 24.03.2025, unter Beachtung der KMK-Empfehlungen für Lehrkräfte und dem EU AI Act)

Der **Einsatz Künstlicher Intelligenz am ZfsL Hagen** erfolgt in den Bereichen „Gestaltung der Anwendungspraxis in Schule und ZfsL“, „Beratung“ und „Qualifizierung der SAB und LAA/LiA“ regelgeleitet.

Gestaltung der Anwendungspraxis

Transparenz - der Einsatz von KI muss für alle Beteiligten klar kommuniziert werden

Standardisierung des Tools - das für alle LAA, LiA und LiP über fobizz zugängliche KI-Tool wird als verbindlich festgelegt. Eigenprogrammierungen von SAB werden nach dem 4-Augen-Prinzip von einer/m weiteren SAB geprüft.

Prüfung von Inhalten - alle KI-generierten Inhalte in Seminarveranstaltungen müssen von SAB und LAA/LiA/LiP überprüft werden.

Dokumentation - der Einsatz von KI ist zu dokumentieren und zu evaluieren.

Anwendung in der Beratung

(wird gemäß Beschluss v. 24.03.2025 derzeit erprobt)

Qualifizierung der SAB und LAA (gem KMK-Empfehlung)

Alle SAB müssen bis Ende 2025 im Umgang mit KI qualifiziert sein. Sie verstehen die technischen Grundlagen von KI. Sie können Chancen, Risiken und Grenzen adäquat einschätzen. Alle LAA/LiA/LiP sollen den kritischen Umgang mit KI lernen. Sie verstehen die technischen Grundlagen von KI. Sie können Chancen, Risiken und Grenzen adäquat einschätzen.

Lern- und Informationsmanagement

Das **Lern- und Informationsmanagementsystem (LIMS)** des ZfsL Hagen besteht aus der optionalen Nutzung der Werkzeuge von Microsoft Office 365 (Teams, Forms, One Drive) für die Kollaboration in Form von Chats, Videokonferenzen und Dateierstellung, -bereitstellung und -bearbeitung im Ausbildungskontext und der Bereitstellung ausbildungsfachlicher und ausbildungsorganisatorischer Informationen auf der

Moodle-Plattform des ZfsL Hagen. Auf die DSGVO-Konformität ist auch bei Nutzung Zusatzsoftwareangeboten zu achten.

Die Teilhabe der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter und der Studierenden im Praxissemester ist stets sicher zu stellen.

Die Konzeptgruppe LIMS ist mit der weiteren Erprobung der Produkte der LOGINEO-Familie beauftragt.

Orientierung an der Leitlinie Vielfalt

In allen Seminaren des ZfsL Hagen gehören **Module mit Unterstützung der Projektgruppe Schule der Vielfalt** zur Förderung der diskriminierungsfreien Schule verpflichtend zum Ausbildungsprogramm.

Erasmus plus

Das ZfsL Hagen ist im Rahmen des **EU-Förderprogramms Erasmus plus** eine Kleine Partnerschaft mit Institutionen der Lehrerbildung in Wien und Lille von 2022 bis 2024 eingegangen. Gegenstand dieses Projekts ist der Austausch zu Konzepten der Nutzung von Mehrsprachigkeit im Unterricht.

Eine Fortsetzung der Erasmus-plus-Arbeit wird angestrebt.

Gedenkstättenfahrten am ZfsL Hagen

Die Teilnahme an einer Gedenkstättenfahrt und deren Vor- und Nachbereitung ist verbindlicher Teil des Programms des ZfsL Hagen für alle Lehramtsanwärterinnen, Lehramtsanwärter und Lehrkräfte in Ausbildung. Für die aktuellen LAA und LiA und die LAA 05/2025 wird die Durchführung einer Gedenkstättenfahrt angestrebt.

Ziel der Gedenkstättenfahrt ist es, allen angehenden Lehrkräften eine reflektierte Erfahrung aus dem Bereich der Erinnerungskultur sowie Überblickswissen über die Vielfalt der nordrhein-westfälischen Gedenkstätten zu bieten.

Gedenkstättenfahrten werden seminarbezogen ab Einstellung 11/2025 durchgeführt. Eine seminarübergreifende Taskcard sorgt für Transparenz hinsichtlich des Gesamtangebots.

Die Gedenkstättenfahrten werden in Kooperation mit dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung durchgeführt.

Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung am ZfsL Hagen orientiert sich an einem geteilten Güteverständnis hinsichtlich der Beratung (siehe Grundsätze der Beratung, 2023) und der Durchführung von Seminarveranstaltungen (perspektivisch 2025).

Das Konzept der Qualitätssicherung am ZfsL Hagen umfasst die mindestens einmal pro Ausbildungsdurchgang gegenseitige Intervision in Unterrichtsberatungen (ab 2023). Die Intervision in Seminarveranstaltungen durch Seminarbilderinnen und Seminarbildern wird erprobt.

Alternativ nimmt ein Mitglied des Leitungsteams die Aufgabe der Rückmeldung zum Handeln in der Rolle des Seminarbilders/der Seminarbilderin wahr.

Verfahren der Evaluation

Die Evaluation der Ausbildung am ZfsL Hagen umfasst formativ regelmäßige gegenseitige Feedbacks der Seminarbilderinnen und Seminarbilder und Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter zum professionellen Handeln im Ausbildungskontext.

Im letzten Quartal eines jeden Ausbildungsdurchgangs möglichst nach Abschluss der Prüfungsphase wird die Ausbildung durch ein lehramtsübergreifendes „fundamentum“ zu Grundsätzen der Ausbildung und zum Leitungshandeln am ZfsL Hagen und ein lehramtsspezifisches „additum“ zur konkreten Seminararbeit evaluiert.

Die Evaluationsergebnisse unterstützen den Professionalisierungsprozess der Seminarbilderinnen und Seminarbilder und fließen in die Weiterentwicklung der ZfsL- und Seminararbeit ein.

Aktuelle Entwicklungsthemen

Gearbeitet wird im ZfsL Hagen derzeit an folgenden **Entwicklungsthemen**:

- Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Beratung
- Geteiltes Qualitätsverständnis in der Lehrer:innenbildung
- Seminarübergreifende Zusammenarbeit mit dem Schwerpunkt “Stärkung der Basiskompetenzen der Schüler:innen”; “Geteiltes Güteverständnis”
- Implementation “Videografie” in allen Seminaren
- Weiterentwicklung der Konzepte zu den Querschnittsthemen Demokratiebildung und BNE sowie Beratung (Fortbildungsschwerpunkte 2025)
- Geteiltes Güteverständnis zur Gestaltung von Seminarveranstaltungen
- Intervision in Seminarveranstaltungen
- Qualifizierung der SAB in den Bereichen DMP, KI, Beratung und Schule der Vielfalt
- Seminarkonzepte zur Kompetenzförderung im Umgang mit KI